



Privat

## Warum noch kirchlich heiraten?

### Inhalt

Kirchlich heiraten?	<b>2, 3</b>
Erstkommunion	<b>4</b>
Pfarrreise	<b>5</b>
Pfarre, PGR-Splitter	<b>7</b>
Termine	<b>8</b>

Wort des  
Pfarrassistenten

Andreas Hasibeder

## Heiraten?

In den letzten 2 Jahren haben in meiner Verwandtschaft 4 junge Paare geheiratet. Für sie war klar, dass die standesamtliche Hochzeit keinesfalls ausreicht und daher die kirchliche Trauung unbedingt dazu gehört. Nicht nur wegen der schönen Kirche und der feierlichen Stimmung, sondern weil das Gelingen einer Beziehung, die auf Lebenszeit angelegt ist, nicht allein durch eigene Anstrengung tragfähig und dauerhaft sein kann.

Ich habe den Eindruck, dass die jungen Menschen genau spüren, dass es mehr braucht, als einen guten Willen und vielleicht einen Ehevertrag, dass Beziehung gerade in schweren Zeiten durchgehalten werden kann.

Ein Neffe von mir meinte, die kirchliche Hochzeit sei die eigentliche Hochzeit, da sind alle Freunde da, die Familie, alle Verwandten, die Feier trägt ihre Handschrift, die Musik, die Texte, die Predigt, der Segen, das alles sei ihnen ganz wichtig.

Ich kenne aber auch andere junge Leute, denen die kirchliche Trauung nichts bedeutet, für die das nur ein unnötiger Aufwand ist, den man sich sparen kann.

Sie haben vielleicht nie einen Zugang zur religiösen Dimension ihres Lebens gefunden, oder haben die Erfahrung gemacht, dass die Ehe trotz allem auch scheitern kann und haben deswegen Angst vor einer lebenslangen Bindung.

Sicher, Ehe aus christlicher Sicht ist immer auch ein Wagnis mit ungewissem Ausgang. Ehe kann auch scheitern. Sie ist aber auch ein Versprechen, das darauf vertraut,

„Ich möchte die gelungene  
Halbheit loben“

Leitartikel von Pfarrmoderator Johann Bräuer

„Ich verspreche dir die Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit, bis der Tod uns scheidet. Ich will dich lieben, achten und ehren alle Tage meines Lebens.“ - So heißt es im Eheversprechen.

Weiß man, wenn man heiratet, was das bedeutet? Treue - in guten und bösen Tagen? Einander lieben, achten und ehren - alle Tage?

Es steckt ein sehr hoher Anspruch hinter diesem Eheversprechen.

Viele Beziehungen leiden unter zu hohen Erwartungen. Nicht wenige scheitern daran. Man erwartet zu viel, vom anderen und auch von sich selber.

Man macht dem anderen Vorwürfe, oder zweifelt an der eigenen „Leistung“. Ich kann dem anderen nicht „alles“ sein, noch darf ich es vom anderen erwarten oder gar verlangen. Weil immer etwas offen bleibt in unseren Beziehungen, braucht es Vertrauen. Das Vertrauen hält auch das Unerfüllte aus.

Die „Liebe“ wird oft idealisiert und mit überhöhten Wünschen überladen. Man erwartet innigste Gefühle, höchste Glückseligkeit, völlige Harmonie und Einigkeit. Und das immer und ohne Einschränkung.

So wird es uns vorgespielt in Filmen und Romanen. So erträumt man es sich vielleicht.

Aber so ist das Leben nicht.

„Die meisten „Lieben“ gelingen nur halb. Und das ist viel.

Schön, wenn wir gelegentlich mit

dass der Partner, die Partnerin alles daran setzt, dieses Versprechen zu halten, in guten, wie in schweren Tagen.

Und dabei sind die beiden nicht auf sich allein gestellt, sondern dürfen mit dem Segen Gottes rechnen.

Andreas Hasibeder  
Pfarrassistent

unserer Liebe in die Nähe der Ganzheit kommen. Aber die Qualität des Lebens liegt nicht im vollkommenen Gelingen und in der Ganzheit. Es ist nicht versprochen, dass Menschen einander den Himmel auf Erden bereiten. Dass sie sich das Leben gut erträglich machen, ist schon viel wert. Ich möchte die gelungene Halbheit loben.“ -

Das ist ein Gedanke von dem Theologen und Pädagogen Fulbert Steffensky, der mir gut gefällt.

In einem Film fragt der Vater seinen zukünftigen Schwiegersohn, warum er um die Hand seiner Tochter anhalte. „Weil ich sie liebe!“ - sagt der im Brustton der Überzeugung.

„Das reicht nicht.“ - meint der Vater - „Hast du sie denn auch gern?“

Gibt es denn einen Unterschied zwischen „lieben“ und „gern haben“? - Vielleicht doch.

„Sich gern haben“ - das mag aufs erste vielleicht weniger erscheinen als „sich zu lieben“.

Bei genauerem Nachdenken aber, so meine ich, kommt da noch einmal eine andere Qualität, eine andere Färbung, dazu.

„Gern haben“ ist nicht nur auf leidenschaftliches Gefühl aufgebaut.

„Gern haben“ klingt für mich nüchterner, realistischer, geerdeter.

Da kommt „annehmen“, auch „aushalten“, auch „ertragen“ dazu.

Auch ein: „Trotz allem mag ich dich“. Und das sind Qualitäten die es in einer Beziehung unbedingt braucht, die ihr Stabilität und Dauer geben.

Eine Beziehung hat Zukunft, wenn sie die Tugend des Realismus pflegt, die Liebe nicht idealisiert und sie nicht mit zu hohen Erwartungen überfrachtet.

Auch wenn es unromantisch klingen mag: Für ein glückliches Leben zu zweit reicht es oft völlig aus „sich gern zu haben“.

# Ist kirchlich heiraten noch zeitgemäß?

Drei Paare im Gespräch mit Monika Steinmaurer



Privat, Matthias Lauber

Adelheid und Wilhelm Rettig waren eines der ersten Paare die in unserer Kirche getraut wurden. Es war am 12. Juli 1969, an einem stürmischen, regnerischen Tag.

1969, als unsere Kirche frisch eingeweiht war, wurden in ihr 20 Paare getraut, 2014 waren es nur 3. Warum entschließen sich immer weniger junge Menschen den Bund fürs Leben vor dem Altar zu schließen?

Drei Paare mit unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens erzählen wie sie zu ihrer Entscheidung kamen.

**Anita und Martin, 35 und 38 Jahre**

» Wir sind jetzt schon 8 Jahre standesamtlich verheiratet, eine kirchliche Hochzeit kam nie in Frage. «

**Anita und Martin**

„Vor der geplanten Familiengründung wollten wir die Ehe in festlichem, aber ruhigerem Rahmen schließen.

Wir wollten einen gemeinsamen Namen für uns und die Kinder, und auch zeigen, dass wir zusammengehören. Obwohl wir beide katholisch erzogen wurden, wäre uns eine kirchliche Hochzeit zu viel Stress und Rummel gewesen.

Unsere Hochzeit war eine sehr stimmungsvolle Feier mit unseren Angehörigen am Standesamt, wir haben nicht das Gefühl, dass etwas gefehlt hat.“



Kalt und nass war auch der 30. Juli 2011 als Simone und Stefan Steinmaurer heirateten. Ein gutes Omen für eine lange Ehe.

**Simone und Stefan, 28 und 30 Jahre**

» Für uns war schon lange vor der Hochzeit klar, dass wir auch kirchlich heiraten werden. Feiern auf dem Standesamt hatten wir schon erlebt, die waren uns zu kurz und unpersönlich. Das Emotionale fehlte. «

**Simone und Stefan**

„Wir haben uns auch dafür entschieden in der Kirche zu heiraten in der wir aufgewachsen sind, und zu der wir eine Bindung haben und nicht irgendwo in einer Hochzeitskirche. Da wir bewusst geheiratet haben bevor wir Kinder bekamen, waren die

## Turmgeflüster

„Wieso heiraten so viele Paare nur mehr standesamtlich?“

„Vielleicht, weil es zu gefährlich klingt: ... bis dass der Tod euch scheidet!“



Vorbereitungen kein Stress, sondern wir hatten viel Spaß mit der Familie und Freunden.“

**Nicole und Philipp, 42 und 48 Jahre**

„Für uns war schon zu Beginn unserer Beziehung klar, dass wir keine Kinder bekommen werden. Vielleicht war das auch ein Grund, dass es für uns nicht so wichtig war zu heiraten.“

» Auch wenn wir nun schon fast 20 Jahre ohne Trauschein zusammen leben fehlt uns nichts. «

**Nicole und Philipp**

„Und eine Hochzeit nur für die Anderen zu veranstalten finden wir sinnlos.“

# Herein, herein wir laden alle ein ...

## Erstkommunion



Matthias Lauber (5)

19 Kinder empfangen zum ersten Mal die heilige Kommunion



Gruppe 2a - Klassenlehrerin Maria Zauner, Tischmutter Alexandra Auer, Alexander Auer, Elena Biljesko, Lena Biondic, Lukas Röbl



Gruppe 2b - KlassenlehrerInnen: Agnes Hager, Barbara Allerstorfer, Peter Katamy  
Tischmütter: Gerti Anschober und Silvia Hofbauer, Anna Anschober, Konrad Geiser, Kevin Kittenbaumer, Summer Le Guilloux, Anita Matanovic, Petar Orsulic, Bernhard Schmidt, Juliane Stix, Daniel Zeba



Gruppe 2c - Klassenlehrerin Daniela Hanghofer, Tischmutter Melanie Fischill, Emma Fischill, Leann Le Guilloux, Sara Rajic, Vanessa Ringer, Dario Topic, Mia Vukadin

... so sang der Kinderchor begleitet von einem tollen jungen Orchester unter der Leitung von Carolin Landschützer und Astrid Müller im Einzugslied.

Dieses Jahr feierten 19 Kinder mit Pfarrassistent Andreas Hasibeder und Pfarrmoderator Johann Bräuer in unserer Kirche das Fest der Erstkommunion – sie empfingen am 14. Mai 2015 zum ersten Mal das heilige Brot.

Die Mädchen und Buben haben sich dafür mit ihrer Religionslehrerin Frau Marianne Breier, ihren Tischmüttern und unserem Pfarrassistenten Andreas Hasibeder gut vorbereitet. Herzlichen Dank an alle, die dieses Fest vorbereitet haben.



Seit einiger Zeit steht das Segelschiff auf dem sich die Kinder mit ihren Fotos präsentieren in unserer Kirche. Sie wollen damit zeigen, dass alle gemeinsam unterwegs sind. Das Schiff wurde in Zusammenarbeit mit der Tischlerei Spiesberger gebaut. Danke für diese Unterstützung.

Es war eine schöne Feier für die Kinder gemeinsam mit ihren Familien, den Lehrerinnen und Direktorin Elke Kirchweger.

Den Abschluss dieses Tages bildete eine Dankfeier in der Kirche und ein gemütliches Beisammensein im Pfarrsaal.

bezahlte Anzeige

IHR TISCHLER  
**SPIESBERGER**  
BAU- und MÖBELTISCHLEREI  
4600 WELS Maxlheid 39a  
0 72 42/64 158

# Tschechien & Slowakei- Reise der Pfarre

Ein Bericht von Josef Hochreiter



Fritz Steinmaurer

Gruppenfoto vor der Basilika St. Maria von den Sieben Schmerzen in Sastin

Mit freudigen Erwartungen starteten am 13. April 2015, 45 Personen zu dieser Reise. Nach dem Start hielt unser Pfarrmoderator eine Einführung und gab uns gute Gedanken mit. Die Idee dieser Reise war, das Nachbarland Tschechien besser kennenzulernen.

Die Route führte uns nach Budweis, Prag, Brünn, Velehrad, Bratislava und wieder heim über Wien. Wir besichtigten zahlreiche Kirchen und Klöster und hatten interessante Führungen in Klöstern, Kirchen und Städten. Wir waren sehr erstaunt über die vielen Kirchen, Klöster und weltliche Bauten, die sehr schön restauriert waren. Bei den kirchlichen Bauten ist das umso überraschender, weil

ja nur mehr ca. 27 % Katholiken sind, 60 % sind konfessionslos; das sind Nachwirkungen der kommunistischen Zeit.

Hans Bräuer hat uns auch über die Geschichte, Sehenswürdigkeiten und die Entwicklung der Kirche sehr viel erzählt. Insbesondere über die Zeit der Kirchenverfolgung in der kommunistischen Ära. Zum Abschluss der Reise gab es in Bratislava noch eine Schifffahrt mit Abendessen.

Die Reise war interessant und lehrreich. Sie trug sicherlich bei, dieses Land etwas besser kennen zu lernen. Das Wetter war während der ganzen Reise sehr schön, wahrscheinlich, weil so viele brave Pernerer und Freunde der Pfarre mitgefahren sind.

## Muttertagskonzert mit Lala

Grandioses Konzert zum 10-Jahres-Jubiläum des kbw



Matthias Lauber

Vocalensemble Lalá beim Muttertagskonzert im Josefsaal unserer Pfarre

In Originalbesetzung, Tenor Peter Chalupar war nach einjährigem Auslandsaufenthalt wieder dabei, begeisterten Julia und Mathias Kaineder sowie Ilia Vierlinger durch ihre Stimmen und das bunte Programm.

Die Stimmvirtuosen spannten den Bogen vom Jodler bis zur selbst kreierten Wiener Landeshymne, sowie speziell für Mütter (und Väter) von Liebes- zu Kinderliedern.

## Karwoche und Ostern



Matthias Lauber (6)

Segnung der Palmzweige beim Gottesdienst am Palmsonntag



Abendmahlgottesdienst am Gründonnerstag



Kreuzweg zur Todesstunde Jesu am Karfreitag



Segnung des Taufwassers in der Feier der Osternacht



Feierlicher Ostergottesdienst am Ostersonntag



Emmausgang zur Reder-Kapelle am Ostermontag

## Getauft wurden



JURINOVIC Fabio,  
HEINDL Marlene,  
DARILION Magdalena

## Verstorben sind



BARTL Ernestine, 86.Lj.,  
SCHMIDT Frieda, 72.Lj.,  
WIMMER Robert, 88.Lj.,  
KRUG Nathalia, 42.Lj.,  
BRUNNHOFER Eleonore, 70.Lj.,  
RESCH Hertha, 93.Lj.,  
MOSER Clemens, 54.Lj.,  
KRENMAYR Brigitta, 69.Lj.,  
GRAF Hertha, 91.Lj.

## Danke an ...

- Stefanie Rumersdorfer für die Mitarbeit im FA Kinder und Jugend sowie im FA Öffentlichkeitsarbeit.
- Christopher Füsselberger für die langjährige Leitung des FA Kinder und Jugend sowie des Jugendtreffs „Time Out“.
- Philipp Machacek für die langjährige Leitung des Jugendtreffs „Time Out“ und der Mitarbeit im FA Kinder und Jugend.
- Martina Oppitz für 10 Jahre Leitung des kath. Bildungswerks.
- Karin Mandl für langjährige Mitarbeit im kbw.
- Elisabeth Piritsch für langjähriges Mitwirken im Kirchenchor.

## Öffnungszeiten

### Pfarrbüro

Montag: 08.00 - 10.00  
Dienstag: 08.00 - 10.00 und  
14.00 - 18.00  
Donnerstag: 08.00 - 12.00  
Freitag: 08.00 - 12.00

# kfb überreichte Spende für Bau- und Renovierungsarbeiten

Spende von € 1.000,00



Andreas Hasibeder

Andreas Hasibeder und Monika Hois

Monika Hois übergab im Namen der Katholischen Frauenbewegung an Pfarrassistent Andreas Hasibeder eine Spende von € 1.000,00 für die pfarrlichen Bau- und Renovierungsarbeiten. Pfarrassistent Hasibeder zeigte sich über die großzügige Spende sehr erfreut und dankte im Namen der Pfarre Frau Hois und der gesamten kfb sehr herzlich.

Einmal alles.  
Strom  
Gas  
Wärme  
Wasser  
Abwasser  
Elektrotechnik  
Haustechnik  
Solar

Voller Energie für morgen: eww.at

eww Gruppe

bezahlte Anzeige

## Impressum gemäß §24 MedienG und Offenlegung gemäß §25 MedienG

Medieninhaber: Pfarre Wels-St. Josef, Haidlweg 58, 4600 Wels, vertreten durch den (geschäftsführenden) Vorsitzenden des Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Herrn Matthias Lauber  
Unternehmensgegenstand: Römisch-Katholische Pfarrgemeinde  
Herausgeber: Fachausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Pfarre Wels-St. Josef, Haidlweg 58, 4600 Wels  
Hersteller: Birner Druck GmbH, Technologiepark Straße 1, 4615 Holzhausen  
Verlagsort: Wels  
Herstellungsort: Holzhausen  
Blattlinie: Informations- und Kommunikationsorgan der Pfarre Wels-St. Josef  
Es werden keine Beteiligungen an Medienunternehmen oder Mediendiensten gehalten.

Redaktion: Ursula Geiser, Matthias Lauber, Stefanie Rumersdorfer, Monika Steinmaurer, Maria Wallmann  
Satz und Layout: Matthias Lauber  
Pfarre Wels-St. Josef, Haidlweg 58, 4600 Wels, Tel.: +43 (0)7242 43306  
<http://www.wels-stjosef.at>, [pfarre.stjosef.wels@dioezese-linz.at](mailto:pfarre.stjosef.wels@dioezese-linz.at)

# Jugend- und Firmlings- Wort-Gottes-Feier

Motto: „Und was macht dich glücklich?“



Der Jugendchor umrahmte die Feier

Am Sonntag, 26. April 2015 gestalteten die Firmlinge, sowie die Jugendlichen gemeinsam mit ihren JugendleiterInnen die Wort-Gottes-Feier. Diesmal stand sie unter dem Thema „Glück“ und wurde vom Jugendchor musikalisch umrahmt. Auch die

KirchenbesucherInnen wurden gefragt, was Glück für sie sei: Zufriedenheit, Liebe und die schöne Natur waren einige der Antworten. Es geht nicht darum in materiellen Dingen wie einem neuen Handy oder einem neuen Auto das Glück zu suchen, sondern im Beisammensein mit netten Menschen und den alltäglichen Freundlichkeiten, so die Botschaft der Jugendlichen. Dankbarkeit und Gottvertrauen führen oft direkt zum Glück.

Die Firmlinge stellten sich per Kurzfilm vor. Heuer sind es 2 Firmlingsgruppen. Die 17 Mädchen und Burschen bereiten sich derzeit auf ihren großen Tag vor.

## PGR-Splitter



PGR Logo

### PGR-Splitter der Sitzung vom 25. März 2015

Claudia Hasibeder, Dipl. PAss. wird als neues Mitglied im PGR herzlich begrüßt.

**Kirchenrechnung 2014** präsentiert von Erwin Steinmaurer, Obmann des FA Finanzen:

Einnahmen: € 204.668,26

Ausgaben: € 202.654,32

Vermögen per 31.12.2014: € 18.829,32

2014 bestehen erhöhte Einnahmen und Ausgaben durch die Bautätigkeiten.

### Finanzübersicht Baumaßnahmen (2014-2015):

Gesamter Investitionsbedarf:

€ 280.000,00

Vom Strukturfond der Diözese bekommen wir € 113.000,00;  
Baukostenzuschuss der Diözese: € 97.000,00; Stadt Wels / Land OÖ: € 56.000,00.

Ohne die großzügige finanzielle Unterstützung durch die Diözese wären die Sanierungsmaßnahmen in diesem Ausmaß nicht möglich.

Die Elektroinstallationen im Pfarrhof sind in Arbeit und bis zum Erscheinen des Pfarrblattes abgeschlossen.

Die Wohnung im 1. Stock soll vermietet werden, die Adaptation soll bis Herbst fertig sein.

Zur Koordinierung der Aktivitäten bezüglich der Orgelrenovierung, die die Pfarre allein finanzieren muss (ca. € 30.000,00), soll sich ein Orgelkomitee bilden.

Bis Ende Juni läuft noch die Caritas Haussammlung, die Wohngebiete konnten mit Sammlern abgedeckt werden, Firmen bekommen einen Spendenbrief.

Die kfb-Generalversammlung findet am Dienstag, 02. Juni 2015 statt: Monika Hois wird die Leitungsfunktion zurücklegen.

MitarbeiterInnen-Fest am Freitag, 06. November 2015 für hauptamtliche und ehrenamtliche MitarbeiterInnen als Dank für ihre Arbeit.

## Maiandacht bei der Erblehner-Kapelle



Matthias Lauber

Maiandacht bei der Erblehner-Kapelle

Sommerliche Temperaturen herrschten am Abend des 05. Mai 2015 zur ersten Maiandacht im heurigen Jahr. Die erste Maiandacht findet traditionell bei der Erblehner-Kapelle, zwischen Mühlbach und Schafwiesenstraße, statt. Pfarrmoderator Johann Bräuer hielt die Andacht ab. Nach der Feier gab es eine kleine gemütliche Agape rund um die Kapelle.

## Erneuerung der Elektroinstallation im Pfarrhofkeller



Andreas Hasibeder (2)

Zahlreiche fleißige Helfer am Werk



Erneuerung der Elektroinstallation

Unter der fachkundigen Leitung von Robert Mayer wurde mit der Erneuerung der Elektroinstallation im Pfarrhofkeller begonnen. Die übrigen Bereiche des Pfarrhofes wurden bereits durch die Firma eww ag neu installiert.

Dies wurde notwendig, weil durch die zukünftige Photovoltaikanlage ein neuer Stromverteilerkasten installiert werden muss und daher alle Leitungen mit einer Erdung versehen werden müssen.

# Pfarrliche Termine

**Dienstag, 26. Mai 2015**

19:00: **Maiandacht**,  
im Schloss Pernau

**Donnerstag, 28. Mai 2015**

18:30 bis 20:30: **Firmvorbereitung**, im Pfarrheim

**Freitag, 29. Mai 2015**

**Lange Nacht der Kirchen**

**Dienstag, 02. Juni 2015**

19:30: **kfb-Generalversammlung**,  
im Josefsaal

**Mittwoch, 03. Juni 2015**

15:00: **Kranzerl binden**  
für Fronleichnam,  
im Innenhof der Pfarre

**Donnerstag, 04. Juni 2015**

**Fronleichnam**

09:00: **Fronleichnamsgottesdienst  
und Prozession**



Matthias Lauber

**Sonntag, 07. Juni 2015**

**Pfarrwallfahrt zum Stift Admont  
und zur Wallfahrtskirche  
Frauenberg**

Nähere Informationen zur Wallfahrt finden Sie auf unserer Webseite [www.wels-stjosef.at](http://www.wels-stjosef.at).



investa.at

**Dienstag, 09. Juni 2015**

19:30: **PGR-Sitzung**

**Mittwoch, 10. Juni 2015**

19:00: **Versöhnungsfeier für  
Firmlinge, Eltern und PatInnen**

**Freitag, 12. Juni 2015**

18:00: **Probe für die Firmung**

**Samstag, 13. Juni 2015**

17:00: **Firmung**, Firmspender:  
Generalvikar DDr. Severin Lederhilger

18:30: **Agape** im Anschluss an die  
Firmung, im Josefsaal

**Sonntag, 14. Juni 2015**

**Vatertag**

09:30: **Gottesdienst**

10:30: **kfb-Pfarrstüberl** als Abschluss

**Sonntag, 21. Juni 2015**

19:00: **Konzert des Kirchenchors**,  
im Josefsaal

**Donnerstag, 25. Juni 2015**

**Anbetungstag**

19:00: **Abschlussbesprechung der  
FirmbegleiterInnen**,  
im Pfarrstüberl

**Donnerstag, 25. Juni 2015 bis**

**Freitag, 26. Juni 2015**

**Ausflug der Handarbeitsrunde**  
mit Übernachtung im Mühlviertel

**Freitag, 26. Juni 2015**

18:00: **Jugendabschluss**,  
im Innenhof der Pfarre

**Sonntag, 28. Juni 2015**

09:30: **Feier der Ehejubiläen**

10:30: **Frühschoppen**,  
im Innenhof der Pfarre



Matthias Lauber

**Freitag, 03. Juli 2015**

16:30 bis 18:00:

**Jungscharabschluss**,  
im Innenhof der Pfarre oder im  
Josefsaal

**Samstag, 04. Juli 2015**

20:00: **Chorkonzert „Forever  
Young“**



Plakat

**Freitag, 10. Juli 2015**

18:00 bis 20:00:  
**Ministrantenabschluss**,  
im Innenhof der Pfarre

**Samstag, 08. August 2015 bis**

**Samstag, 15. August 2015**

**Pfarrlager in Gloxwald**

**Samstag, 15. August 2015**

**Maria Himmelfahrt**

09:00: **Gottesdienst**  
19:00: **Marienfeier**,  
bei der Stelzer-Kapelle

**Dienstag, 15. September 2015**

19:30: **Terminkonferenz**

**Samstag, 10. Oktober 2015**

17:00: **Diakonatsweihe von  
Pfarrassistent Andreas  
Hasibeder**



Matthias Lauber